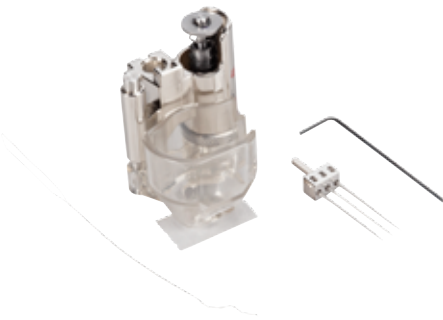




BERNINA Punch Tool #45



Einrichten	2
Führungen für Garne	4
Unterhalt und Pflege	4
Einführung in Fiberella-Techniken	5
Farbenfrohe	6
I Oberflächengestaltung	7
II Ausdrucksstarke Linien	9
III Unwiderstehliche Strukturen	11
IV Filz	14



Material

- Nadelpunch-Stichplatte, passend zu Ihrem BERNINA-Modell
- Höhenverstellbarer Nähfuss zum Punchen
- Nadelhalter mit 3 Punchnadeln vom weissen Typ
- Drei Punchnadeln vom roten Typ
- Inbusschlüssel zum Wechseln der Nadel
- Aussenführung
- Einschiebehilfe für Garne
- Clip für Rundlaufgreifermaschinen (nicht für BERNINA 820/830)

Vorbereitung

- Nähnaedel(n) entfernen.
- Nähfuss hochstellen.
- Oberfaden entfernen.
- Allfälligen Zubehörnähfuss entfernen.
- Unterfadenspule / Spulenkapsel aus dem Greifer entfernen.



BERNINA 820/830: Kleiner Clip vom Schaft des Punchnähfusses entfernen.

Punchnadeln

Weiss

Ideal für gut gleitende Garne; Faser-, Wolle- oder Nylongarne. Eignet sich für zarte Basisstoffe.

Rot

Ideal für schlechter gleitende Garne: gemischte Garne, Fäden mit Seide, Wolle, Kunstfasern. Fester Basisstoff empfohlen.



Dicke, dichte und elastische Materialien vermeiden, wie z.B. Lycra, gepolsterte Stoffe mit beschichteter Rückseite und jegliche Arten von übermassig beschichteten Materialien. Dies führt zu Nadelbruch.

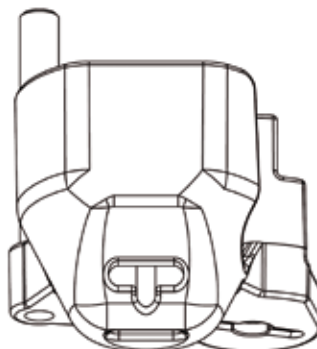
Nadelpunchzubehör montieren

- Nadelstange prüfen: Sie muss in der Mittelposition sein und ganz hochgestellt.
- Transporteur senken.
- Stichplatte entfernen und Nadelpunch-Stichplatte einsetzen.
- Punchnadelhalter an hochgestellter Nadelstange befestigen (mit 1, 2 oder 3 Nadeln).
- Höhenverstellbarer Nähfuss zum Punchen befestigen

Der Nähfuss lässt sich am besten anbringen, wenn die Nadelstange hochgestellt ist und er von links nach rechts aufgesetzt wird. (Beim Einsetzen und Abnehmen des Fusses stets darauf achten, dass die Nadelspitzen nicht beschädigt werden.)

Führungen am Nähfuss

vorne



für dünnes oder breites Garn, flaches Garn, Band und Streifen

hinten

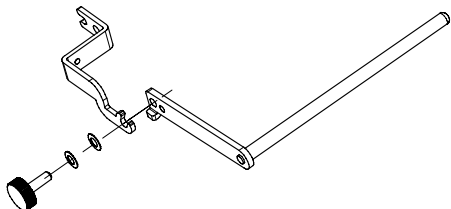


mittleres Garn



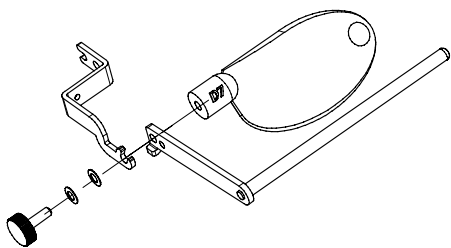
Aussenführung

Die äussere Führung erlaubt einen möglichst direkten Transport von Verzierungsmaterial zur Vorderseite des Punchfusses und zu den Nadeln. Die Aussenführung wird am Lupenhalter angebracht.



Befestigen der Aussenführung ohne montierte Linse

- Zuerst die kleine dann die mittlere Unterlagscheibe auf die Schraube legen; Schraube in die zweite Öffnung der Aussenführung einführen. Nur leicht befestigen.
- Auf die Gabel des Lupenhaltersets auflegen in der Reihenfolge wie in der Abbildung illustriert. Die Schraube fest anziehen.



Befestigen der Aussenführung mit montierter Linse

- Zuerst die kleine dann die mittlere Unterlagscheibe auf die Schraube legen; Schraube zuerst in die erste Öffnung der Aussenführung und dann in die Linse einführen. Nur leicht befestigen.
- Die vorfixierte Linsenbaugruppe auf die Gabel des Lupenhaltersets auflegen wie in der Abbildung illustriert. Die Schraube fest anziehen.



Einstellungen ändern

artista 640/200/730, aurora 435/450

- Ober- und Unterfadenwächter deaktivieren.
- Geradstichplatte in der Überwachungsfunktion aktivieren.

artista 180/185

- Ober- und Unterfadenwächter deaktivieren.
- Geradstichplatte in der Überwachungsfunktion aktivieren.



Niedrige Fussposition bei Stufe 1



Mittlere Fussposition bei Stufe 3



Hohe Fussposition bei Stufe 5

B 820/B 830/B 580

- Im Sicherheitsprogramm Nadelpunch Stichplatte und/oder Punchnadelhalter wählen und die Einstellungen werden automatisch angepasst.

artista 180/185/640/200/730, B 820/B 830, aurora 435/450

- Stich Nr. 1 wählen.
- Stichbreite auf 0 setzen.
- Punchzubehör in der Höhe so einstellen, dass ein geringer Abstand zwischen Fuss und Material entsteht.
- Je nach gewählter Technik Nadel oben oder unten einstellen.
- Je nach gewählter Technik Nähgeschwindigkeit wie gewünscht einstellen.
- Aussenführung am Linsenset mit Griffschraube befestigen.
- Siehe Seite 2

Führungen für Garne

- Punchnähfuss entfernen und auf den Freiarm legen.
- Garn auf dem Tisch so auslegen, dass es frei einzieht, ohne zu verheddern oder zu ziehen.
- Garnende durch die grosse obere Öse am frei stehenden Garnrollenständer fädeln. Die Öse so stellen, dass das Garn problemlos in die folgende Führung eingelegt werden kann: Mitteldicke Garne hinten durch den Fuss; dünne, breite und Flachgarne vorne durch den Fuss.
- Die Einschiebehilfe verwenden, um feines oder breites Garn vorne durch den Fuss mitteldickes Garn hinten durch den Fuss zu führen.
- Den Punchnähfuss wieder anbringen.
- Garnende hinter den Nähfuss ziehen und zu Punchbeginn sachte halten.
- Garn nach Bedarf wechseln: Nadeln und Fuss hochstellen. Nähfuss entfernen. Garn wechseln. Nähfuss wieder anbringen. Beim Einsetzen und Abnehmen des Fusses stets darauf achten, dass die Nadelspitzen nicht beschädigt werden.

Tip:

Die Aussenführung verwenden, um einen gleichmässigen Transport des Verzierungsmaterials zum Vorderteil des Fusses zu gewährleisten,

Unterhalt und Pflege

Nadeln entfernen und ersetzen

- Stellschrauben auf dem Nadelhalter mit dem Inbusschlüssel lösen.
- Nadeln entfernen.
- Nadel(n) ersetzen, falls gewünscht.
- Stellschraube wieder anziehen (mit oder ohne Nadelwechsel).

Tägliche Reinigung

- Punchstichplatte entfernen.
- Greiferklappe öffnen.
- Mit dem BERNINA-Maschinenpinsel den offenen Stichplattenbereich reinigen.
- Den Bereich auch von der Greiferklappe her reinigen.
- **Tip:** Bei der 820 und 830 die Greiferklappe leicht über der voll geöffneten Position festhalten. Mit dem Pinsel auch schwarze Klappe hinter der Greiferspule von Fusseln befreien.
- Dünnes Mikrofaser-Staubtuch über den Pinsel legen und den unteren Innenbereich unter dem Greifer vorsichtig abwischen.
- Angesammelte Faserreste und Fusseln im Punchnähfuss mit dem Pinsel entfernen.
- Entfernen Sie vorsichtig alle Fusseln mit einem Ministaubsaugeraufsatz nach jeweils sechs Stunden punchen und immer am Ende einer Nadelpuncharbeit, bevor Sie die Maschine wieder zum Nähen benutzen.



Fiberella Technik I & III

Technik I, Ausschnitt beigefügt, an gefalteter Basis erarbeitet

Willkommen in der spannenden Welt des Nadelfilzens mit Bernina. Mit Nadelfilztechniken lassen sich Oberflächen gestalten, punktuell Verzierungen einarbeiten und interessante Strukturen kreieren. Man kann damit auch eigene Stoffstücke aus Wollfasern schaffen und waschbare, plastische Zierelemente herstellen. Die so gestalteten Elemente lassen sich dann wunderbar an Ihren Näh- und Stickprojekten oder einzeln verwenden.

Im Folgenden stellen wir einige nützliche Fiberella-Techniken vor. Diese einfachen Methoden lassen sich auch hervorragend kombinieren und bieten eine unendliche Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten. Wir zeigen Ihnen Grundtechniken und machen Sie mit den vielen, einfach anzuwendenden Möglichkeiten bekannt, die Ihnen das neue Bernina Punchzubehör bietet.

Schauen Sie sich nach dem Erlernen einer Technik auch die Begleitbilder an. Sie zeigen verschiedene Variationen einer Technik und lassen Sie sich davon inspirieren. Eine Oberfläche kann mit mehreren verschiedenen Techniken bearbeitet werden. Einfach ausprobieren! Bringen Sie eigene Ideen ein und probieren Sie auch verschiedene Materialien, Formen oder andere Reihenfolgen aus. Lassen Sie sich vom Ergebnis überraschen. Das ist das Schöne am Nadelfilzen: Einfach etwas Neues ausprobieren und sehen, was geschieht. Sie werden schon nach kurzer Zeit eigene Vorlieben und Techniken entdecken. Lassen Sie sich vom Nadelfilzen begeistern.

Erfahren Sie die Freude, die es macht, mit Farben und Formen zu experimentieren und zu sehen, was daraus wird. Das Bernina-Punchzubehör wird auch Ihren kreativen Horizont bereichern und erweitern.

Paula Scaffidi AKA Fiberella
www.fiberella.com



Passende Stücke aus der Filzwolle ziehen

- Wollfasern am abgerissenen oder abgeschittenen Wollstrang auseinander schieben.
- Filzwolle am Ende der gewünschten Länge leicht festhalten.
- Mit der anderen Hand am abgerissenen bzw. abgeschnittenen Ende ein Faserbündel auswählen. Festen Fingerspitzenruck bei der ziehenden Hand anwenden.
- Hände auseinanderziehen und so ein Stück aus der Filzwolle trennen.
- Vlies je nach gewünschter Länge des Stücks weiter oben oder unten festhalten.
- Das Stück je nach gewünschter Breite breiter oder schmaler fassen.



Festdrücken und abreißen

- Filzwolle mit einer Hand an der gewünschten Länge leicht festhalten.
- Strangende auf die gewünschte Stelle auf dem Stoff platzieren.
- Mit den Fingerspitzen der anderen Hand den Wollstrang in gewünschter Breite auf den Stoff drücken.
- Wollstrang zum Abreißen langsam wegziehen.
- Ein Wollstrang in gewünschter Länge und Breite liegt nun auf der gewünschten Stelle.



Wollvlies längs trennen

- Trennen Sie an der Kante in halber Länge einen sehr dünnen Strang aus der Filzwolle.
- Sorgfältig aus der Filzwolle lösen.
- Der herausgetrennte Strang kann durch Dehnen und/oder Verdrehen dünner bzw. stärker gemacht werden.

Grobe und ungesponnene Wollfasern sind ideal fürs Nadelpunchen.



Verwandeln Sie ein gewöhnliches Stück Stoff in ein einzigartiges Gestaltungselement, mit oder ohne sichtbarem Ausgangsstoff.

Material und Zutaten

- Filzwolle oder unverspinnene Wollfasern in verschiedenen Farben
- Mehrere Stücke Stoff, mittelschwer, ca. 20 x 25 cm oder grösser
- Zackenschere oder Zackenrollmesser und Schneideunterlage
- Eventuell Stickrahmen
- Punchnadeln, weisser Typ



Maschineneinstellungen

- Nähfussshöhe: Etwa bei Stufe 2 beginnen (Markierung auf dem Fuss beachten). Je nach Bedarf anpassen. Die Nähfusssohle sollte bei dieser Technik immer knapp über dem Material dahingleiten.
- Anzahl Nadeln: Alle drei
- Nadel oben: Ideal beim Springen von Stück zu Stück
- Nähgeschwindigkeit: Eher langsam bzw. mittellangsam bis mittelschnell
- Stoffbewegung: Langsam! Für möglichst viele Nadeleinstiche.



Ideen für Platzierungen der Wollfaser: diagonal, Wasserfarben kariert, Shibori, die Pinselstriche eines Malers etc.



Farbe bis das Herz zufrieden ist..... – dabei dicke Applikationen vermeiden.



Ein oder mehrere Wollstränge auf bereits gepunchte Stellen legen.



Die Strangzipfel verflechten. Interessante Freiflächen lassen.



Fiberella Technik | Detail: Ode an Argyle

Oberflächengestaltung: Technik

- Wollstränge auf den Stoff legen, nicht überlappen lassen!
- Mit der Hand festklopfen.
- Punchfuss auf Höhe Stufe 2 setzen, so dass die Sohle knapp über den Wollfasern liegt.
- Wollfasern nun flach ins Gewebe punchen. Jeder Wollstrang einzeln und von Ende zu Ende verarbeiten. Langsame Nähgeschwindigkeit und langsames Bewegen des Stoffs! Die Wollstränge können auch so eingearbeitet werden: Von der Mitte aus zum einen Ende, dann zurück zur Mitte, dann zum anderen Ende. Die Wollfasern werden durch das Einarbeiten in den Stoff in der Länge eingehen. Das muss so sein. Die Punchnadeln fassen beim Durchstechen Wollfasern von der Stoffrückseite. Sehen Sie nach.
- Punchen Sie jedes Wollstrang so lange in den Stoff, bis die Wollfasern auf der Unterseite als (undeutliches) Abbild der Oberseite erscheinen. Kleine Kreisbewegungen sind auch ideal, um die Wollfasern durch und durch in den Stoff zu wirken.
- Fügen Sie eine weitere Lage Filzwolle dazu. Lassen Sie jetzt die neuen Stücke die bereits eingearbeiteten überlappen, aber nicht die neuen Stücke sich gegenseitig überlappen lassen (führt häufig zum Zusammenziehen bzw. Verziehen des Trägerstoffs).
- Mit der Hand festklopfen und gegebenenfalls die Höhe des Punchzubehörs anpassen.
- Wollstränge wiederum wie beim ersten Durchgang einfilzen.
- Stellen Sie die Farben nach eigenem Gutdünken zusammen.
- Eventuell die Wollfasern von beiden Stoffseiten aus einarbeiten (Vorder- und Rückseite). Dies verstärkt das Verhaken der Wollfasern.

Vorbereiten des entstandenen neuen Stoffs

- Vor dem Waschen die Stoffkanten mit der ZACKENSCHERE oder dem ZACKENROLLMESSER zurückschneiden.
- Stoff von Hand oder in der Maschine in lauwarmem bis heissem Wasser mit Waschseife oder Waschpulver waschen.
- Durch das Trocknen im Trockner läuft der Nadelpunchstoff ein, wird dicker und fester (stärkeres Ineinandergreifen der Wollfasern). Oder an der Luft trocknen.
- Frei geführtes Besticken des Stoffs wird ihn verstärken, was vor allem bei strapazierten Gegenständen, z.B. täglich verwendeten Handtaschen, von Vorteil ist. Zudem bietet das Besticken weitere Gestaltungsmöglichkeiten.
- Das Einpunchen von Wollvlies oder offenen (nicht dichten) Stichmustern ergibt Muster mit unscharfen Kanten.
- Nach dem Waschen kann weitere Filzwolle eingepuncht werden, falls gewünscht. Dann den Stoff wieder waschen.



Mit der Nadelfilztechnik lassen sich aufregende Linieneffekte erzielen. Einfach Verschiedenes ausprobieren!

Material und Zutaten

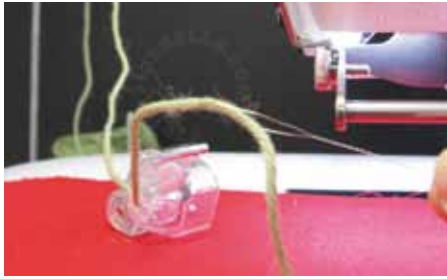
- Feine, mittlere und dicke Garne, die durch die Nähfussöffnungen passen. Ideal sind: Wolle, Nylon, Rayon, Mohair, Alpaca und Garmischungen mit mehr als 60% Anteil der genannten idealen Wollfasern.
- Aus Filzwohle getrennte Längsstränge, die in die grosse Garnführung passen.
- Trägerstoffe: Bourreteseide oder mittelschwerer Stoff.
- Stickrahmen, der problemlos unter das Punchzubehör passt.
- Einschiebehilfe.
- Punchnadeln, roter Typ
- Frei stehender Garnrollenhalter mit grosser Führungsöse oben.
- Eventuell Markierungshilfen, um Rapporte oder Muster aufzuzeichnen, falls gewünscht.



Reihen in allen möglichen Richtungen hinzufügen.



Ein Garn über ein Garn ist in Ordnung. Ein drittes Überkreuzen sollte vermieden werden.



Mitteldickes Garn durch den hinteren Teil des Fusses, breites und feines Material durch den Vorderteil des Fusses.



Rahmen entfernen, wenn sich das Muster füllt und dicker wird.



Kraft hinzufügen: und die Oberfläche noch einmal punchen



Zwei schmale Garne auf einmal!

Maschineneinstellungen

- Fusshöhe so einstellen, dass zwischen Garn und Fusssohle noch ein wenig Abstand ist, damit das Projekt leicht gedreht werden kann und Platz für mehrere Schichten ist, und dass das Garn dennoch beim Punchen festgehalten wird.
- Anzahl Nadeln: Alle drei Nadeln verwenden (gilt für die meisten Garnanwendungen). Ausnahme: Bei der Verwendung von mittlerem und dünnem Garn auf sehr feinen Trägerstoffen nur die mittlere Nadel einsetzen.
- Nadelstopp unten: Für Endloslinien
- Nadelstopp oben: Für kurze Abschnitte
- Nähgeschwindigkeit: Mittel
- Ausnahme: Bei kleineren dichten Mustern etwas verlangsamen.
- Stoffbewegung: Langsam und regelmässig. Der Garnlinie entlang sollen möglichst viele Nadelstiche erfolgen, so dass sich auch auf der Rückseite eine deutliche Garnlinie abzeichnet.
- Stickrahmen: Bei linearem Material sollte immer ein Stickrahmen eingesetzt werden, um zu vermeiden, dass sich der Trägerstoff verzieht und die Hände zum Führen des Stoffs frei bleiben. **ACHTUNG:** Nadeln und Nähfuss zum Montieren und Entfernen des Stickrahmens hochstellen, damit er nicht an die Nadelspitzen schlägt.
- Kniehebel anwenden: Hilfreich beim Verschieben des Stickrahmens in und aus dem Arbeitsbereich.
- Aussenführung für Garne anbringen.

In Fiberella Technik II, es macht Spass, Freiflächen zu schaffen und sie zu füllen.

Ausdrucksstarke Linien: Technik

- Trägerstoff in den Stickrahmen spannen.
- Mitteldickes Garn von der Führung am Ständer in die hintere Führung des Nähfusses ziehen.
- Punchen Sie mittelgrosse quadratische Formen nach Augenmass. Lassen Sie etwas Abstand dazwischen. Bilden Sie einige im Uhrzeigersinn, andere im Gegenuhrzeigersinn. Nehmen Sie eine Garndicke, die Ihnen zusagt.
- Mitteldickes Garn wegnehmen und dickes Garn einschieben. Nähfusshöhe anpassen, damit dickes Garn gut über das bereits eingearbeitete mittlere Garn geführt werden kann.
- Bilden Sie nun ein viel grösseres Quadrat, das mehrere mittelgrosse überlappt.
- Dickes Garn wegnehmen und feines Garn einsetzen.
- Nähfusshöhe so anpassen, dass feines Garn mit feinem Garn überlappt werden kann.
- Kleine Quadrate bilden. Diese teilweise gegenseitig überlappen lassen, in einer Endloslinie oder unterbrochenen separaten Linien. Füllen Sie einige der Leerflächen. Verschiedene Garndicken ergeben eine zusätzliche optische Tiefenwirkung.
- Füllen Sie weiter nach Augenmass und Lust und Laune und fügen Sie dabei neue Garne in beliebiger Weise hinzu.
- Wiederholen Sie diese Übung auf weiteren Stoffstücken mit Kurvenlinien ganz nach Belieben.
- Probieren Sie auch andere Formen wie Kreise, Ovale, Dreiecke usw. aus.



Schaffen Sie dichte Oberflächenstrukturen, die geradezu zum Berühren einladen.



Kraft hinzufügen: punchen Sie die Oberfläche noch einmal.

Material und Zutaten

- Trägerstoff: Mehrere Stücke Wollstoff, ca. 20 x 25 cm oder grösser, und/oder Bourretteseide mit dünnem Polyester-Volumenvlies darunter, damit die Streifen beim Einpunchen besser gefasst werden.
- Rollmesser, Lineal und Schneideunterlage; Schneideblätter für gerades und Zackenschneiden.
- Doupioni-Seide in verschiedenen Farben: 7 mm breite Schrägstreifen, mind. 20 cm lang, mit geradem Schneideblatt zuschneiden. Dann auch gewellte Schrägstreifen zuschneiden: ca. 6 cm breit und ca. 4 cm breit.
- Wollstoff: Loses Wollgewebe mit dem gezackten Schneideblatt in ca. 7 mm breite Streifen auf dem Schussfaden schneiden (von Webkante zu Webkante).
- Flachgarne: ca. 7 mm breit. Nehmen Sie am besten Nylon mit Strickstruktur, Flachgarne/flächige Wolle mit losem Wollstoff und flächige Effektgarne (mit langen Fasern, mehrsträngig).
- Eventuell 7 mm breite transparente Bänder aus Seide oder Polyester
- Punchnadeln, roter Typ
- Einschiebehilfe
- Stickrahmen empfohlen für die 7 mm breiten Streifen
- Eventuell Stickrahmen für die breiten Seidenstreifen



Das Nähprojekt zurecht drücken für enge oder weite Nadelwege.

Maschineneinstellungen

- Nähfusshöhe nach Bedarf. Etwas Platz lassen zwischen Fusssohle und den Stoffstreifen, damit die Seide sich kräuseln bzw. fälteln und die Wolle sich selber überlappen kann, so ähnlich wie beim Auftragen von Zuckerguss mit dem Spritzsack auf eine Torte.
- Anzahl Nadeln: Alle drei
- Nadel oben: Für kleine Einzelmuster und kurze Streifen
- Nadel unten: Für Endloslinienmuster und lange Streifen
- Nähgeschwindigkeit: Mittelhoch für Wolle, hoch für Seide
- Stoffbewegung: Langsam
- Kniehebel: Beim Platzieren von breiten Seidenstreifen
- Aussenführung



Die Farbe sollte sich auf der Unterseite zeigen.

Unwiderstehliche Strukturen: Technik

- Setzen Sie die Stofffarbe als Teil des Designs ein oder bedecken Sie den Stoff vollständig.
- Beginnen Sie Ihr Design mit verschiedenem Material in 7 mm Breite. Legen Sie einen 7 mm breiten Streifen vorne und der Unterseite des Fusses ein.
- Ende festhalten und ein paar Mal mit den Punchnadeln durchstechen. Dabei den Stoff ein wenig nach vorn und hinten bewegen, um den Streifen zu fixieren. Das lose Ende kann später zurückgeschnitten, ganz abgeschnitten oder noch ganz eingepuncht werden.
- Beginnen Sie die Richtung des Musters durch das Verschieben des Stoffs. Die Strategie dabei ist, erst Flächen zu umreissen und einzuteilen und dann zu füllen.
- 7 mm breite Seidenstreifen einlegen. Hohe Nähgeschwindigkeit, Stoff langsam bewegen und ausreichend Abstand unter dem Nähfuss hilft bei der Fältchenbildung.



In Fiberella Technik III wird sich eine Fläche von verschiedenen Höhen ergeben. Gemischte Streifenbreiten erheben sich entlang der flachgedrückten Bereichen.



- Nähfusshöhe anpassen, um Wollstreifen einmal oder mehrfach übereinander einzupunchen.
- Kombinieren Sie matte Wollstreifen und glänzende Seidenstreifen nach Belieben.
- Nehmen Sie Flachgarne als Umrisslinie oder zum Füllen einiger Flächen.
- Fügen Sie eventuell 7 mm breite Seiden- oder Polyesterbänder hinzu und stellen Sie die eher flächige Basisstruktur fertig.
- Gestalten Sie die mittelhohe bis hohe Struktur mit mittleren und breiten Seidenstreifen. Platzieren Sie die Wellenbänder auf der gewünschten Seite und punchen Sie diese der Bandmitte oder einer Bandkante entlang ein.
- Option: Trägerstoff von der Rückseite her zusätzlich punchen. Zum besseren Fixieren der 7 mm breiten Streifen kann der Trägerstoff von der Rückseite her bearbeitet werden. Stoff wenden (mit der Rückseite nach oben).
- Folgen Sie einem Seidenstreifen und punchen Sie eine schmale Linie. Führen Sie dabei den Stoff seitwärts über die Punchstichplatte. Stoppen Sie um zu überprüfen, wie die Unterseite aussieht. Fahren Sie nach Belieben fort. HINWEIS: Auf Bourretteseide wird sich durch das Punchen auf der Rückseite (Volumenvliesseite) ein gegenteiliger Effekt ergeben.
- Fügen Sie zum Schluss, falls gewünscht, noch frei geführte oder Dekorstiche hinzu und/oder punchen Sie Garn bzw. Wollstränge ein, um die Streifen noch weiter zu fixieren und als interessanter Blickfang.

In Fiberella Technik III erstellen Sie ein letztes Feld mit verschiedenen Höhen. Verschiedene Streifenbreiten erheben sich entlang flachgedrückter Bereichen.

Erneutes Punchen: Um flache Effekte zu erzielen überall, in unregelmässigen Abständen in dicken Geweben, um nachhaltig zu fixieren.



Die Farben von Filzwolle vermischen sich auf natürliche und sehr schöne Weise. Filzstoffe können auf zwei Arten erzeugt werden: Direkt auf der Nadelpunch-Stichplatte oder auf Stickvlies.

Material und Zutaten

- Filzwolle in verschiedenen Farben
- Stickvlies Aqua Mesh von OESD (nicht Aqua Mesh Plus)
- Eventuell Garne
- Punchnadeln, weisser Typ



Maschineneinstellungen

- Nähfusshöhe: Knapp über den festgedrückten Wollstränge (dass diese gerade noch unten durchpassen).
- Anzahl Nadeln: Alle drei
- Nadel unten: Zum Verbleiben an Ort, wenn Sie mal kurz anhalten.
- Nähgeschwindigkeit: Mittelhoch bis hoch
- Stoffbewegung: Langsam und abschnittsweise (Sie werden sehen, weshalb).



Punchnadeln halten und transportieren das zuerst angetroffene Material und bringen dadurch Wollfasern von der Oberfläche nach unten auf die Rückseite. Dies ergibt ein schwaches Abbild der Farben bzw. Muster von oben.

Fiberella Technik IV anwenden, um dicke oder dünne Filzschals zu kreieren: dünne Wollfaser-schichten ergeben ein Tuch.



Obere Farbe wandert zur Unterseite.



Rückwärtsnadelfilzen, wurde benutzt, um auf die Farbgebung einzuwirken.



Mit oder ohne Stickvlies, flach halten für Nadelpunch WWW



Filz: Techniken

Filz auf der Punchplatte herstellen

- Denken Sie ans Kuchenbacken und stellen Sie sich zwei Lagen Kuchen plus eine Lage Zuckerguss vor.
- Ziehen Sie mehrere Stücke aus der Filzwolle, je zwei Finger breit und etwa 10 cm lang (siehe Technik Seite 6).
- Legen Sie die Stücke längs nebeneinander, so dass sie sich berühren oder leicht überlappen, alle in gleicher Richtung. Nennen wir dies die Ost-/West-Lage. Sie bildet den Boden der Torte.
- Ziehen Sie weitere Stücke in ähnlicher Grösse aus der Filzwolle und legen Sie diese in anderer Richtung auf die untere Schicht, so dass diese vollständig bedeckt ist. Nennen wir dies die Nord-/Süd-Lage. Sie bildet die obere Schicht der Torte.
- Fügen Sie eine dritte Lage Wollstücke hinzu, wiederum in Ost-/West-Richtung. Dies ist der „Zuckerguss“. Gestalten Sie also Farben und Legerichtungen nach Belieben. Nehmen Sie auch unterschiedlich breite Stücke, von schmalen Strängen bis breitflächig.
- Alle drei Lagen mit der Hand festklopfen.
- Nähfusshöhe so einstellen, dass er knapp über den Wollfasern liegt. Mit oder ohne Stickvlies, flach halten für Nadelpunch WWW.
- Punchen Sie ein grosses WWW, um die Lagen zusammenzuhalten.
- Gesamte Fläche punchen. Gehen Sie dabei spaltenweise vor und bewegen Sie den „Stoff“ hauptsächlich gegen sich und von sich weg.
- Arbeit um 90° drehen. Wiederum spaltenweise punchen wie im vorherigen Schritt.
- Dritter Durchgang: Kreisbewegungen über die gesamte Fläche.
- Werfen Sie einen Blick auf die Unterseite: Die Farben der „Zuckerglasur“ zeichnen sich auf der Unterseite ab und bilden schöne Muster.
- Nehmen Sie die Seite für Ihr Projekt, die Ihnen besser gefällt.
- Variante: Farben der „Zuckerglasur verstreichen“: Schritt 10 mit der „Zuckerglasur“-Seite nach unten punchen.
- Variante: Mit der Unterseite nach oben weitere Wollstränge einpunchen. Dies ergibt schärfere Farben.
- So waschen und trocknen, wie das fertige Projekt gewaschen und getrocknet wird. Hinweis: Je heisser das Wasser und je mehr Seife umso mehr verfilzen die Wollfasern und je fester wird der Filz.

Fiberella Technik IV ist eine hübsche Basis für Zierstiche.



Filz auf Stickvlies herstellen

- Nehmen Sie ein grosses Stück des empfohlenen Stickvlieses als Trägerstoff. Wiederholen Sie wie vorher: Drei Lagen Wollstränge in abwechselnden Richtungen aufeinander legen, dann drei Punchedurchgänge über die Oberfläche.
Tipp: Jede Wollfaser-schicht nach dem Auflegen festklopfen und gegen das Licht halten. So lassen sich dünne Stellen erkennen und mit weiteren Wollstränge abdecken. Prüfen Sie die gewünschte Dicke der Wollstränge, damit ein gleichmässig dünner bzw. dicker Filz für Ihre kreativen Zwecke entsteht.
- Die grossflächige Lagentechnik ist ideal, um Filzwollreste aufzubrauchen. Diese einfach mitauflegen.
- Falls Sie die Schichten nicht sofort punchen, legen Sie Papier darüber und rollen Sie das Ganze zum Aufbewahren auf.
- Waschen in der Waschmaschine kann bei leicht gepunchten Flächen einen tollen Effekt bewirken.

Viel Freude!

Paula Scaffidi AKA Fiberella

Summerfield Communications Inc.
 6805 Fegan Road,
 Summerfield, NC 27358

www.fiberella.com